



Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften

Modulbeschreibung für den

Bachelorstudiengang

Kulturwissenschaften

Europäische Geschichte

5. Mai 2010

Europäische Geschichte

Module Hauptfach

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A. Die im Folgenden skizzierte Abfolge der Module und ihre Aufteilung auf einzelne Semester stellt lediglich eine Empfehlung des IGES dar. Die Module 1-4 sollten in der Regel bis spätestens zum Ende des 4. Semesters abgeschlossen werden.
Studiengang: Europäische Geschichte, B.A. Modul 1: Europa im Altertum
Ziele des Moduls: Das Modul führt ein in die Epoche, in der die vielfältigen Grundlagen des europäischen Selbstverständnisses entstanden sind, d.h. in das antike Europa. Wesentliche politische, gesellschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Vorstellungen sind in der Antike entstanden. Die Studierenden entwickeln Basiskompetenzen in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none">- theoretische Grundlagen der Alten Geschichte und Kenntnis ihrer wichtigsten Arbeitstechniken und Methoden- Grundlagen der Nachbardisziplinen Archäologie, Literatur- und Kunstgeschichte des Altertums- Grundstrukturen antiker Gesellschaften und ihre Bedeutung für die Entstehung des heutigen Europas
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Einführung in das Selbstverständnis und die Inhalte des Fachgebiets- Vermittlung zentraler Arbeitstechniken und Methoden der Altertumswissenschaft- Einführung in die Archäologie, die Literatur- und Kunstgeschichte des Altertums- Überblick über Methoden und Erkenntnismöglichkeiten ausgewählter Hilfswissenschaften- Einführung in den grundsätzlichen Aufbau antiker Kulturen an Hand wirtschaftlicher, sozialer, politischer und mentaler Strukturen, sowie deren Kontinuitäten und Brüche
Lehrformen: <ul style="list-style-type: none">- Seminare zur Methodenlehre- Vorlesungen- Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 6 SWS, 216 Std., 10 CP
Leistungsscheine/Prüfungen: 1 Methodenseminar 1 Vorlesung 1 Seminar 1 LN 4 CP; 1 LN 6 CP Je ein Leistungsnachweis (6 CP) in den Modulen 1 und 2 ist in Form einer mündlichen Prüfung, der andere in Form einer Hausarbeit zu erbringen.
Verantwortliche: Lehrstuhl für alte Geschichte

<p>Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.</p> <p>Modul 2: Europa im Mittelalter</p>
<p>Ziele des Moduls:</p> <p>Das Modul führt ein in die Epoche, welche die Brücke bildet zwischen dem klassischen Erbe der Antike und dem Entstehen des neuzeitlichen Europas. Im Mittelalter entstanden politische und geistige Strukturen, die bis heute die europäische Zivilisation entscheidend prägen. Die Studierenden entwickeln Basiskompetenzen in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen der Mittelalterforschung und Kenntnis ihrer wichtigsten Arbeitstechniken und Methoden - Grundlagen ausgewählter historischer Hilfswissenschaften - Grundstrukturen der mittelalterlichen Gesellschaft als Basis für die neuzeitliche Entwicklung von Nation und Staatlichkeit - Herausbildung der bis heute existierenden politischen Großräume in Europa
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Selbstverständnis und die Inhalte des Fachgebiets - Vermittlung zentraler Arbeitstechniken und Methoden der Mittelalterforschung - Überblick über Methoden und Erkenntnismöglichkeiten ausgewählter Hilfswissenschaften - Einführung in den grundsätzlichen Aufbau der mittelalterlichen Gesellschaft an Hand charakteristischer Beispiele aus den Bereichen wirtschaftlicher, sozialer, politischer und mentaler Strukturen.
<p>Lehrformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seminare zur Methodenlehre - Vorlesungen - Seminare
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme:</p> <p>Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 6 SWS, 216 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsscheine/Prüfungen:</p> <p>1 Methodenseminar 1 Vorlesung 1 Seminar 1 LN 4 CP; 1 LN 6 CP</p> <p>Je ein Leistungsnachweis (6 CP) in den Modulen 1 und 2 ist in Form einer mündlichen Prüfung, der andere in Form einer Hausarbeit zu erbringen.</p>
<p>Verantwortliche:</p> <p>Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters</p>

<p>Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.</p> <p>Modul 3: Europa in der Neuen Geschichte</p>
<p>Ziele des Moduls:</p> <p>Das Modul führt ein in die historische Umbruchsphase vom 16. bis 19. Jahrhundert, einer Zeitspanne der politischen, sozialen und ökonomischen Neuorientierungen und Transformationen, wissenschaftlichen Innovationen und des kulturellen Wandels. Da</p>

die Neuere Geschichte alle großen Wandlungsprozesse und Konfliktlagen der Moderne in „Keimform“ ausprägte, dient das Modul

- der Erarbeitung von Grundlagenkenntnissen zur Entstehung und Genese der Moderne
- der kritischen Auseinandersetzung mit Entwicklungsmöglichkeiten und -chancen zur Entstehung neuer Staatlichkeit und Gesellschaft in Europa
- der Untersuchung nationaler wie europaweiter Wandlungsprozesse
- dem komparatistisch vergleichenden (regionalen bis europaweiten) Arbeiten
- der Einführung in Methoden und Theorien zur sozio- und interkulturellen Analyse.

Inhalt:

- Einführung in das Selbstverständnis und die Inhalte des Fachgebiets Geschichte der Neuzeit
- Vermittlung zentraler Arbeitstechniken und Methoden
- Legitimationsformen von Macht und die Ausbildung von Staatensystemen
- Kriege und Friedensschlüsse, Revolutionen und Reformen
- Formen der Freiheit, Gleichheit und des Rechts auf Widerstand, politische Bewegungen
- Reformation, Konfessionalisierung und religiöse Toleranz
- (Proto-)Industrialisierung, ihre Voraussetzungen und Folgen
- Transformationen des Weltbildes und Formen der Kommunikation
- Kulturelle Vielfalt städtischer und ländlicher Kulturen, Lebenswelten und Geschlechterbeziehungen
- Entdeckungen und Kolonialisierungen

Lehrformen:

- Seminare zur Methodenlehre
- Vorlesungen
- Seminare

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 6 SWS, 216 Std., 10 CP

Leistungsscheine/Prüfungen:

1 Methodenseminar
1 Vorlesung
1 Seminar
1 LN 4 CP; 1 LN 6 CP

Je ein Leistungsnachweis (6 CP) in den Modulen 3 und 4 ist in Form einer mündlichen Prüfung, der andere in Form einer Hausarbeit zu erbringen.

Verantwortliche:

Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit mit Schwerpunkt Geschlechterforschung

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Modul 4: Neueste und Zeitgeschichte Europas

Ziele des Moduls:

Das Modul führt ein in die europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen dabei die Grundlagen, Entwicklungen und Probleme der modernen europäischen Nationalstaaten, vornehmlich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, sowie

das vielfältige Gegen- und Miteinander in dieser europäischen Staatenwelt. Für das 20. Jahrhundert bilden dann die Krise der europäischen Nationalstaaten, das Spannungsverhältnis von Demokratie und Diktatur, die Herausbildung und Überwindung des bipolaren Politiksystems des „Kalten Krieges“, ferner die Prozesse der Entstehung und Verfestigung der Europäischen Integration sowie der Differenzierung und Angleichung der europäischen Gesellschaften die inhaltlichen Schwerpunkte. Das Modul dient damit:

- dem Erwerb von Basiskompetenzen auf dem Feld der Methoden, Theorien und Arbeitspraktiken der Neuesten Geschichte und Zeitgeschichte;
- der Erarbeitung von Grundkenntnissen der neuesten politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Geschichte Europas, der europäischen Nationalstaaten wie des supranationalen „Europas der Institutionen“;
- der Grundlegung historischen Denkens und Urteilens, der Fähigkeit quellenkritischen Arbeitens und der zuverlässigen Anwendung zeithistorischer Methoden

Inhalt:

- Einführung in Methoden und Theorien, Selbstverständnis und Inhalte des Faches Neueste Geschichte/Zeitgeschichte
- Vermittlung entsprechender Arbeitstechniken und -praktiken - Geschichte der europäischen Nationalstaaten im 19. und 20. Jahrhundert in ihren vielfältigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Ausprägungen
- Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert
- Geschichte der Europäischen Integration und staatenübergreifender europäischer Organe

Lehrformen:

- Seminare zur Methodenlehre
- Vorlesungen
- Seminare

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 6 SWS, 216 Std., 10 CP

Leistungsscheine/Prüfungen:

1 Methodenseminar

1 Vorlesung

1 Seminar

1 LN 4 CP; 1 LN 6 CP

Je ein Leistungsnachweis (6 CP) in den Modulen 3 und 4 ist in Form einer mündlichen Prüfung, der andere in Form einer Hausarbeit zu erbringen.

Verantwortliche:

Lehrstuhl für Neueste und Zeitgeschichte

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Modul 5: kulturgeschichtliche Perspektiven

Ziele des Moduls:

Dieses Modul thematisiert die kulturellen Ressourcen und Grundlagen Europas. Epochenübergreifend werden die Motive und Muster europäischer Identitätsbildung rekonstruiert und kritisch befragt. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Konfrontation mit dem „Fremden“, welches für die Identitätsbildung eine besondere Katalysator-

<p>funktion zukam. Im 19. und 20. Jahrhundert ist die nationale, später dann die zunehmend europaweite Geschichtspolitik und Erinnerungskultur besonders relevant. Das Modul dient:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Einführung in Methoden und Theorien der modernen Kulturgeschichte - der Erarbeitung von Grundlagenkenntnissen zum Begriff der europäischen kulturellen Identität, - der Vermittlung der Fähigkeit zur Analyse der europäischen Identitätsbildung aus historischer Perspektive - der Herausbildung von Fähigkeiten zum kulturwissenschaftlichen Vergleich zwischen nicht nur geographisch, sondern auch epochal verschiedenen Kulturen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das imaginierte Europa von der Antike bis zur Gegenwart - Repräsentationen Europas im Zeitalter der Massenmedien - Konturen einer europäischen Erinnerung
<p>Lehrformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Seminare
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4/6 SWS, 216/244 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsscheine/Prüfungen: 1 Vorlesung SN 2 CP 2 Seminare LN 4 CP oder 1 Seminar LN 6 CP 1 Seminar LN 4 CP Prüfung: kumulative Studienleistung</p>
<p>Verantwortliche: Lehrende des IGES</p>

<p>Studiengang: Europäische Geschichte, B.A. Modul 6: soziale und wirtschaftliche Dimensionen</p>
<p>Ziele des Moduls: Dieses Modul thematisiert die ökonomischen und sozialen Entwicklungsstränge der Geschichte Europas. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen mit den daraus resultierenden Entwicklungsschüben und Krisen.</p> <p>Das Modul dient:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Einführung in Methoden und Theorien sowohl der Wirtschafts- als auch der Sozialgeschichte - der Erarbeitung von Grundlagenkenntnissen zur Entstehung des Europäischen Wirtschaftsraumes von der Antike bis in die Gegenwart, - der Vermittlung der notwendigen Analysekompetenzen zur qualitativen Untersuchung ausgewählter regionaler europäischer Wirtschaftsphänomene, - der Herausbildung von Fähigkeiten zum qualitativen Vergleich verschiedener regionaler Wirtschaftsräume und der jeweiligen sozialgeschichtlichen Gegebenheiten.
<p>Inhalte:</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Herausbildung der aktuellen europäischen Wirtschaftsräume - Aufstieg und Niedergang sozialer Bewegungen in Europa von der Antike bis zur Gegenwart - Entstehung sozioökonomischer Sonderstrukturen des europäischen Kulturraumes und ihr Ausgreifen auf nichteuropäische Gebiete
Lehrformen: <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4/6 SWS, 216/244 Std., 10 CP
Leistungsscheine/Prüfungen: 1 Vorlesung SN 2 CP 2 Seminare LN 4 CP oder 1 Seminar LN 6 CP 1 Seminar LN 4 CP Prüfung: kumulative Studienleistung
Verantwortliche: Lehrende des IGES

Studiengang: Europäische Geschichte, BA Modul 7: Geschichte und Öffentlichkeit
Ziele des Moduls: Geschichte wird allein durch öffentliche Kommunikation nachvollziehbar und gesellschaftlich wirksam. Akteure nutzen unterschiedliche Medien, um über historische Sachverhalte zu kommunizieren: An der Produktion von historischen oder historisierenden Diskursen sind nicht nur Geschichtswissenschaftler, Geschichtslehrer, Mitarbeiter von Museen und Gedenkstätten beteiligt, sondern auch Literaten, Filmproduzenten und Programmgestalter in den Medienanstalten. Geschichte wird dabei nicht nur in unterschiedlichen Bildformaten, sondern auch in Symbolen und Ritualen vergegenwärtigt und sinnlich erfahrbar. Geschichtskulturen entstehen also als Ergebnis von öffentlichen Kommunikationsprozessen und als Gemeinschaftswerk. Es gilt, im Rahmen dieses Moduls einerseits Ästhetik, Logik und Inhalte historischer und historisierender Medienangebote zu beobachten, zu untersuchen und auf ihre kulturellen, sozialen und politischen Implikationen hin kritisch zu analysieren. Andererseits sollen die Studierenden lernen, historische Medienofferten so zu gestalten, dass sie den Ergebnissen geschichtswissenschaftlicher Forschung gerecht werden und zugleich optimale Chancen auf Wahrnehmung in der modernen Mediengesellschaft haben. Dieses Modul dient: <ul style="list-style-type: none"> - der Einführung in die unterschiedlichen Erscheinungsformen früherer und gegenwärtiger Geschichtskulturen; - der Vermittlung von Grundfähigkeiten zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit geschichtskulturellen Formaten; - der Ausbildung von Fähigkeiten zur Entwicklung eigener und zielgruppenbezogener geschichtskultureller Angebote; - der praktischen Zusammenarbeit mit Trägern außeruniversitärer Geschichtsprodukti-

on.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Problemfeld historischer und historisierender Kommunikationen - Geschichtsbewusstsein - Geschichtskultur - Analyse konkreter geschichtskultureller Angebote - Erarbeitung künftiger Tätigkeits- beziehungsweise Berufsfelder - Praxissimulierende und praxisrelevante Übungen (Kommunikation historischer Sachverhalte in unterschiedlichen Formaten und Kontexten) - Projekte in Kooperation mit außeruniversitären Partnern und Trägern der Geschichtskommunikation
<p>Lehrformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen, Seminare
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme:</p> <p>Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4/6 SWS, 216/244 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsscheine/Prüfungen:</p> <p>1 Vorlesung SN 2 CP 2 Seminare LN 4 CP oder 1 Seminar LN 6 CP 1 Seminar LN 4 CP</p> <p>Prüfung: kumulative Studienleistung</p>
<p>Verantwortliche:</p> <p>Lehrende des IGES</p>

<p>Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.</p> <p>Modul 8: Staaten, Nationen und Ethnien</p>
<p>Ziele des Moduls:</p> <p>Dieses Modul führt ein in die Prozesse von Nationenbildung und die Ausprägung von moderner Staatlichkeit, wie sie vor allem im 18. und 19. Jahrhundert zu beobachten ist. Zugleich werden auch gegenläufige Tendenzen des 20. und 21. Jahrhundert aufgegriffen, welche auf neue Modelle gesellschaftlicher Organisation abzielen: Neben der supranationalen Integration Europas sind dieses Prozesse der Entnationalisierung, wie sie in verschiedenen Regionalbewegungen auftreten, aber auch der Transnationalisierung beispielsweise von Konsum- und Lebensstilen. Methodisch ergänzen sich dabei politikhistorische und gesellschaftshistorische Zugriffe.</p> <p>Das Modul dient:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Erarbeitung von Grundlagenkenntnissen zur Entwicklung des Nationalgedankens und der Nationenbildung in Europa, sowie des Zusammenhangs zwischen der ideen- und der politikgeschichtlichen Entstehung moderner Nationen, - der Vermittlung von Kompetenzen zur Analyse und Dekonstruktion nationaler Identitätskonstrukte unter historischer Perspektive, - der Herausbildung von Fähigkeiten zum Vergleich verschiedener europäischer und außereuropäischer Staaten unter dem Blickwinkel des Nationalgedankens.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nationalgedanke und Nationenbildung in West- und Osteuropa - Ideen- und politikgeschichtliche Entwicklung moderner Nationen

- Prozesse der Entstaatlichung und Transnationalisierung
Lehrformen: - Vorlesungen - Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4/6 SWS, 216/244 Std., 10 CP
Leistungsscheine/Prüfungen: 1 Vorlesung SN 2 CP 2 Seminare LN 4 CP oder 1 Seminar LN 6 CP 1 Seminar LN 4 CP Prüfung: kumulative Studienleistung
Verantwortliche: Lehrende des IGES

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A. Modul 9: Gender – Kultur – Geschichte
Ziele des Moduls: Dieses Modul führt ein in die Grundlagen zur historisch orientierten Geschlechterforschung. Es vermittelt Grundkenntnisse und Basiswissen über Theorien, Methoden sowie die Arbeitsfelder der kulturhistorisch orientierten Geschlechterforschung anhand von ausgewählten Quellen und Beispielfeldern aus der europäischen Geschichtswissenschaft. Zudem soll das Modul den Blick für eine differenziertere Analyse historischer Zusammenhänge und eine kritischere Auseinandersetzung mit Quellen unter dem Einbezug der Kategorie Geschlecht schärfen. Das Modul dient: - der Einführung in Methoden und Theorien der kulturhistorisch orientierten Geschlechterforschung, - der Vermittlung der Analysekompetenzen zur differenzierten Untersuchung ausgewählter Phänomene der europäischen Geschichte aller Epochen unter der besondern Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht, - der Herausbildung der Fähigkeiten zur Dekonstruktion von Geschlechterbildern bzw. -rollen unter Wahrung der historischen Perspektive.
Inhalte: - vergleichende Geschichte der Geschlechterforschung in der historischen Wissenschaft - Kategorie „Geschlecht“ (Sex/Gender) in der europäischen Geschichtswissenschaft und das bisherige (wissenschaftliche/populäre) Geschichtsbild - Leitsektoren und Arbeitsfelder der Geschlechtergeschichte (Arbeit, Familie, Körper, Geschlechterbeziehungen, Männerräume/Frauenräume, „Querelle des femmes“, Öffentlichkeit/Privatheit usw.) - Kritische Untersuchung von ausgewählten Themen und Quellenbeständen zur europäischen Kulturgeschichte unter der Perspektive der Geschlechterforschung - Analyse der Erkenntnismöglichkeiten im Vergleich mit anderen Theorien und quellenkritischen Methoden der Geschichtswissenschaft

<p>Lehrformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Seminare
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme:</p> <p>Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4/6 SWS, 216/244 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsscheine/Prüfungen:</p> <p>1 Vorlesung SN 2 CP</p> <p>2 Seminare LN 4 CP oder</p> <p>1 Seminar LN 6 CP</p> <p>1 Seminar LN 4 CP</p> <p>Prüfung: kumulative Studienleistung</p>
<p>Verantwortliche:</p> <p>Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit mit Schwerpunkt Geschlechterforschung</p>

<p>Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.</p> <p>Modul 10: Kriege, Krisen und Konflikte</p>
<p>Ziele des Moduls:</p> <p>Die Geschichte Europas ist während aller Epochen durch eine scheinbar nicht abreißen wollende Kette von inner- und zwischenstaatlichen Konflikten geprägt, die sehr häufig in Kriegen mündeten. Trotz allem führten alle diese Auseinandersetzungen nie zur Hegemonie einer einzigen europäischen Macht. Es stellt eine spezifisch europäische Besonderheit dar, dass in Europa bis in die Gegenwart hinein die politischen Großräume in ihren Kernen seit rund 1000 Jahren relativ stabil existieren.</p> <p>Dieses Modul dient:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Einführung in die Methoden und Theorien der historischen Konfliktanalyse und –kontextualisierung. - der Vermittlung von Grundkenntnissen zu den epochal sehr verschiedenen formellen und informellen Konfliktregelungsmechanismen in der europäischen Geschichte. - der Ausbildung von Fähigkeiten zur Analyse von Kriegen und Konflikten unter Berücksichtigung auch solcher spezifischer Untersuchungskategorien wie Feindbild/Selbstbild, Sieg/Niederlage und Ehre/Schande. - der Entwicklung von Fähigkeiten zum Transfer von Erkenntnissen der historischen Konfliktforschung in andere geistes- oder sozialwissenschaftliche Bereiche
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Analyse von Kriegen und Konflikten mit Hilfe unterschiedlicher Zugänge - Kategorie des Konflikts in der europäischen Geschichtswissenschaft - Analyse des Wandels sozioökonomischer Strukturen in seiner Abhängigkeit von Kriegs- und Konfliktszenarien - Kontinuitäten und Wandel in der Wahrnehmung von Konflikten und Kriegen während der unterschiedlichen Epochen europäischer Geschichte - Besonderheiten des Kriegsverständnisses in der europäischen Kultur und ihre Abgrenzung zu außereuropäischen Kulturen
<p>Lehrformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen

- Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4/6 SWS, 216/244 Std., 10 CP
Leistungsscheine/Prüfungen: 1 Vorlesung SN 2 CP 2 Seminare LN 4 CP oder 1 Seminar LN 6 CP 1 Seminar LN 4 CP Prüfung: kumulative Studienleistung
Verantwortliche: Lehrende des IGES

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A. Modul 11: Praxismodul
Ziele des Moduls: Das Modul stellt eine Schnittstelle zwischen dem geschichtswissenschaftlichen Studium und den relevanten Berufsfeldern dar. Die Praktikumsdauer beträgt in der Regel mindestens 3 Wochen. Die Studierenden machen sich mit den Anforderungen verschiedener Tätigkeitsbereiche vertraut und schulen die dort benötigten Schlüsselqualifikationen in Projekten. Sie gewinnen eine erste Orientierung über ihre Stärken und Neigungen bezüglich späterer Berufsfelder. Diese können in folgenden Bereichen liegen: Stiftungswesen, Parteien, Verbände, Vereine, Archivwesen, Gedenkstätten, Museen, Dokumentationszentren, Tourismusmanagement, Tourismusmarketing, Bibliotheken, Verlagswesen, Fachjournalismus, Erwachsenenbildung, allgemeinbildende Schulen, Hochschulwesen/Wissenschaft.
Inhalte: 1. Außeruniversitäre Praktika verschaffen einen vertieften Einblick in das jeweilige Berufsfeld, wobei hier über die hinzutretende Dimension des eigenen Handelns persönliche Neigungen und Eignungen überprüft bzw. gefunden werden sollen. Die Praktikumsdauer beträgt in der Regel 2 Wochen. 2. In orientierenden Praxisstudien soll ein qualifizierter Einblick in den beruflichen Möglichkeitsspielraum verschafft werden. Dabei werden vor allem Gegenstände und Problemstellungen der jeweiligen Praxisfelder analysiert und reflektiert werden. Die Arbeit im Praxisfeld dauert in der Regel 2 Wochen an. In beiden Bereichen sollen in Zusammenarbeit mit außeruniversitären Funktionsträgern sowohl traditionelle und als auch neue Berufsfelder vorgestellt werden. 3. Mitarbeit in universitären Forschungsprojekten bzw. Erarbeitung, Durchführung und Präsentation eigener Projekte.
Lehrformen: - Seminar/Workshop mit abschließender Präsentation - Begleitende Praxisstudie mit abschließender Ergebnispräsentation - Praktikum mit Praktikumsbericht - Forschungswerkstatt - Forschungsprojekte

Voraussetzungen für die Teilnahme: Von den Modulen 1-4 muss ein Modul erfolgreich abgeschlossen worden sein.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 240 Std., 8 CP
Leistungsscheine/Prüfungen: Praxisleistungen können sein: - Praktikumsbericht - Präsentation - Werkstattbericht - Internetpublikation Prüfung: Kumulative Studienleistung
Verantwortliche: Lehrende des IGES

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A. Optionalen Bereich
die Studierenden wählen ein Zusatzprogramm aus dem Angebot der FGSE, darunter nach Möglichkeit einen UNICERT-Kurs in einer alten oder modernen europäischen Fremdsprache
Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits ca. 10 SWS, 20 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: Richten sich nach der Vorgabe des gewählten Faches.

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Nebenfach

Das Nebenfachstudium vermittelt grundlegende Kenntnisse der Europäischen Geschichte und die zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit notwendigen methodischen Fähigkeiten. Eine vertiefende Spezialisierung ist nur in geringem Umfang möglich.

Englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Im Nebenfach Europäische Geschichte müssen folgende Module absolviert werden:

Pflichtbereich:

Modul 1 oder 2: Europa im Altertum oder Europa im Mittelalter wie Hauptfach

Modul 3 oder 4: Europa in der Neuen oder Neuesten/Zeitgeschichte wie Hauptfach

Wahlbereich:

3 Module aus den Wahlpflichtmodulen 5-10 wie Hauptfach